

**Stadtwerke Ahrensburg GmbH,
Ahrensburg**



Testierter Jahresabschluss

Zum

31. Dezember 2018

**Inkl. Tätigkeitsabschluss
Nach § 6b Abs. 3S. 1 EnWG**

**Stadtwerke Ahrensburg GmbH,
Ahrensburg**

Bilanz

zum

31. Dezember 2018

Bilanz zum

A K T I V A

			Vorjahr
	€	€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		142.429,00	103
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	833.659,00		259
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.264.160,04		20.569
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	260.983,00		238
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.252.302,52		2.853
		30.611.104,56	23.919
		30.753.533,56	24.022
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	-		108
2. fertige Erzeugnisse und Waren	44.236,03		39
		44.236,03	147
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.849.016,63		2.837
2. Forderungen gegen die Gesellschafterin	25.840,68		-
3. Sonstige Vermögensgegenstände	986.572,67		455
		3.861.429,98	3.292
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		768.476,57	1.775
C. Rechnungsabgrenzungsposten		40.640,83	7
Summe der Aktiva		35.468.316,97	29.243

31. Dezember 2018

PASSIVA

			Vorjahr
	€	€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.625.000,00		4.625
II. Kapitalrücklage	1.043.800,00		1.044
III. Gewinnrücklagen	2.696.553,22		3.334
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	234.087,94	-	638
		8.599.441,16	8.365
B. Empfangene Ertragszuschüsse		3.232.858,39	2.993
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	-		58
2. Sonstige Rückstellungen	811.634,00		1.375
		811.634,00	1.433
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.853.476,09		12.412
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-		110
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.839.839,14		2.502
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	-		33
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.127.566,23		1.395
davon für Steuern € 271.890,78 (Vorjahr T€ 35)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.209,00 (Vorjahr T€ 0)		22.820.881,46	16.452
E. Passive latente Steuern		3.501,96	-
Summe der Passiva		35.468.316,97	29.243

**Stadtwerke Ahrensburg GmbH,
Ahrensburg**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2018**

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2018**

			Vorjahr
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse	24.185.401,46		22.099
abzüglich Energie-/Stromsteuer	- 2.275.294,18		- 2.099
		21.910.107,28	20.000
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		8.785,37	-
3. Sonstige betriebliche Erträge		83.879,50	201
		22.002.772,15	20.201
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	16.430.155,52		16.345
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	643.711,02		487
5. Personalaufwand		17.073.866,54	16.832
a) Löhne und Gehälter	853.973,96		660
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung; davon für Altersversorgung € 77.593,00	192.696,24		150
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.046.670,20	810
		1.354.022,49	999
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.100.353,64	2.031
8. Ergebnis vor Zinsen und Steuern		427.859,28	- 471
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		-	2
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		235.234,02	167
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 68.444,33	-
12. Ergebnis nach Steuern		261.069,59	- 636
13. Sonstige Steuern		26.981,65	2
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		234.087,94	- 638

**Stadtwerke Ahrensburg GmbH,
Ahrensburg**

Anhang

Stadtwerke Ahrensburg GmbH
Klaus-Groth-Straße 2-4, 22926 Ahrensburg
Amtsgericht Lübeck: HRB 4787 AH

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

Anhang

I. Allgemeine Form und Darstellung der Bilanz

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Ahrensburg GmbH für das Geschäftsjahr 2018 wurde nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) unter Beachtung des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Von den größenabhängigen Erleichterungen für kleine und mittelgroße Kapitalgesellschaften wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Zur Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sachanlagen wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt und um die planmäßige Abschreibungen entsprechend vermindert.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten - vermindert um planmäßige Abschreibungen - bewertet. Als Abschreibungsmethode kam die lineare Absetzung unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zur Anwendung.

Geringwertige Anlagegüter sind aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögenslage im Jahr des Zuganges in voller Höhe abgeschrieben worden. Vermögensgegenstände unter € 250,- werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Marktpreisen bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen, das allgemeine Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Gemäß § 250 Abs. 1 HGB werden im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten Ausgaben abgegrenzt, die vor dem Abschlussstichtag lagen, aber Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Eigenkapitalpositionen sind zum Nennwert angesetzt. Das Stammkapital entspricht dem § 3 des Gesellschaftsvertrages und der Eintragung im Handelsregister. Das gezeichnete Kapital wurde in voller Höhe eingezahlt.

Die vereinnahmten Ertragszuschüsse werden passiviert und jährlich zugunsten der GuV-Position "Umsatzerlöse" aufgelöst. Die Auflösung erfolgt analog zu den Abschreibungen der bezuschussten Wirtschaftsgüter.

Die Rückstellungen beinhalten sämtliche erkennbare Risiken und werden in Höhe des nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit einem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die Höhe und Restlaufzeiten sind im Anhang "Erläuterungen zur Bilanz" ausgewiesen.

Haftungsverhältnisse i. S. v. § 251 HGB haben zum Bilanzstichtag nicht bestanden.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf T€ 16.168, davon entfallen T€ 13.106 auf den Gasbezug, T€ 2.465 auf den Strombezug und T€ 597 auf Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen. Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen liegen im Rahmen des für Versorgungsunternehmen üblichen Geschäftsverkehrs.

Auf den Ansatz aktiver latenter Steuern wurde gemäß Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet.

Die passiven latenten Steuern resultieren aus Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen der Rückstellung für das Regulierungskonto. Der Steuersatz beträgt 30%.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus dem Verkauf von Gas und Wärme T€ 1.926, Forderungen aus dem Verkauf von Strom T€ 927 sowie Forderungen aus Nebenleistungen, wie Hausanschlüsse und Telekommunikationsdienstleistungen T€ 117.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden mit rd. T€ 121 wertberichtigt.

Forderungen gegenüber der Stadt Ahrensburg bestehen zum Bilanzstichtag für die Überzahlungen aus Gewerbesteuer T€ 10 sowie aus Lieferungen und Leistungen T€ 30. Davon wurden Verbindlichkeiten für die Konzessionsabgabe von T€ 14 abgesetzt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Erstattungsforderungen für Gasbezug, EEG und KWK-Erstattungen, Netzentgelte, für Mehr- und Mindermengenabrechnungen sowie anzurechnende Vorsteuerbeträge. Es sind keine Posten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten.

Eigenkapital

Gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages beträgt das Stammkapital der SWA Ahrensburg T€ 4.625. In der Gewinnrücklage werden die nicht ausgeschütteten Gewinnanteile der Vorjahre in Höhe von T€ 2.697 ausgewiesen. Das Jahresergebnis 2018 beträgt T€ 234.

Der Jahresabschluss 2017 wurde in der Gesellschafterversammlung am 18. September 2018 festgestellt.

Empfangene Ertragszuschüsse

Bei den Zuschüssen für das Gasnetz handelt es sich um von Anliegern bezahlte Investitionszuschüsse. Mit dem Kauf der Netze von der E.ON Hanse AG zum 01. Oktober 2006 wurden T€ 1.165 Investitionszuschüsse übernommen. Vermindert um die Auflösung wurden zum Bilanz-

stichtag davon T€ 689 bilanziert. Des Weiteren werden die in den Vorjahren erhaltenen Investitionszuschüsse mit T€ 2.045 und die in 2018 erhaltenen Zuschüsse mit T€ 196 abzüglich Auflösungen T€ 89 bilanziert.

Für das Breitbandnetz werden die in den Vorjahren erhaltenen Investitionszuschüsse mit T€ 210 und die in 2018 erhaltenen Zuschüsse mit T€ 129 abzüglich Auflösungen T€ 13 bilanziert.

Die Zuschüsse für das Wärmenetz resultieren aus dem Kauf der Wärmenetze von der Hansewerk Natur GmbH. Zum 01.09.2018 wurden T€ 58 übernommen und abzüglich Auflösungen mit T€ 55 bilanziert.

Steuerrückstellungen

Für 2018 werden Steuererstattungen erwartet. Diese werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen mit T€ 26 die Abrechnung von externen Netznutzungsentgelten, mit T€ 580 die Überschreitung der Erlösobergrenze (Regulierungskonto), mit T€ 54 den Strombezug und EEG-Erstattungen, mit T€ 34 Mehr/Mindermengenabrechnungen, T€ 10 die Jahresabschlusskosten, T€ 4 die Steuerberatung, T€ 4 Rückbauverpflichtungen, T€ 45 nicht genommenen Urlaub und geleistete Überstunden, T€ 3 Gebühren der Bundesnetzagentur, T€ 5 Aufbewahrungspflichten sowie T€ 47 ausstehende Rechnungen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten bestehen gegenüber Kreditinstituten T€ 17.853, aus Lieferungen und Leistungen T€ 2.840, aus Lohn- und Kirchensteuern T€ 14, Umsatzsteuern T€ 258, Überzahlungen aus der Verbrauchsabrechnung T€ 1.187, aus Mehr- und Mindermengenabrechnungen T€ 332, Bilanzkreisabrechnungen Strom T€ 7, gegenüber dem Hauptzollamt Kiel T€ 315 sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten T€ 15.

Die Restlaufzeiten der einzelnen Verbindlichkeiten werden im nachstehenden Verbindlichkeitspiegel ausgewiesen.

	Gesamt 2018	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	über ein Jahr	davon über fünf Jahre
	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.853.476,09	802.445,98	17.051.030,11	13.505.278,34
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.839.839,14	2.839.839,14	0	0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.127.566,23	2.127.566,23	0	0
Summe Verbindlichkeiten	22.820.881,46	5.769.851,35	17.051.030,11	13.505.278,34

Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern betreffen die Rückstellung für das Regulierungskonto.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und zum Jahresergebnis

Die Umsatzerlöse setzen sich in den einzelnen Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	Gasnetz*	Gasvertrieb*	Stromvertrieb	Wärme	Telekommunikation	Gesamt
2018 in T€	2.020	10.251	8.077	1.020	542	21.910
Vorjahr in T€	2.563	11.562	5.585	-	289	19.999

*ohne innerbetriebliche Leistungsverrechnungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen beinhalten Herstellkosten für das Sachanlagevermögen.

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen von T€ -11 enthalten.

Im Zinsaufwand ist eine Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von T€ 13 enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von T€ 97.

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 872 auf T€ 234 erhöht.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss von T€ 234 der Gewinnrücklage zuzuführen.

V. Ergänzende Angaben

Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b EnWG

Definition der Unternehmensaktivitäten

Versorgungsunternehmen sind gemäß § 6b Abs. 3 EnWG im Rechnungswesen dazu verpflichtet für die Tätigkeiten der Gasfernleitung, -verteilung und -speicherung sowie für den Betrieb von LNG-Anlagen getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen. Ebenfalls sind für andere Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Gassektors getrennte Konten erforderlich. Die Gesellschaft führt getrennte Konten und stellt Tätigkeitsabschlüsse auf.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einschließlich der Abschreibungsmethoden im Tätigkeitsabschluss unterscheiden sich nicht von denen des Einzelabschlusses.

Die wesentlichen Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge sind den Tätigkeitsbereichen durch die getrennte Kontenführung direkt zugeordnet worden.

In den wenigen Fällen, wo dies nicht möglich war oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, erfolgte die Zuordnung nach einer sachgerechten Schlüsselung.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden anhand der Ergebnisse vor Zinsen und Steuern aus den Tätigkeitsabschlüssen zugeordnet.

Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Aktivitäten werden grundsätzlich zu Marktpreisen bewertet. Die daraus resultierenden Verrechnungsposten werden in den Tätigkeitsbilanzen als Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Tätigkeiten ausgewiesen.

Die Gesellschaft übt folgende Tätigkeiten aus:

Gasnetz

Dies umfasst die mit dem eigenen Hoch-, Mittel- und Niederdrucknetz stehenden Tätigkeiten.

Gasvertrieb

Hier werden der Gasbezug und der Gasvertrieb abgebildet.

Stromvertrieb

Hier werden der Strombezug und der Stromvertrieb abgebildet.

Wärme

Dies umfasst die mit dem eigenen Wärmenetz sowie Wärmevertrieb stehenden Tätigkeiten.

Telekommunikation

Dies umfasst die mit dem eigenen Breitbandnetz sowie Telekommunikationsvertrieb stehenden Tätigkeiten.

VI. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft war in 2018 unverändert Herr Horst Kienel, Ahrensburg, Stadtkämmerer. Zum 01.05.2019 hat Frau Julia Fest, Hamburg die Geschäftsführung übernommen.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2018 folgende Personen an:

Michael Sarach (Vorsitzender), Ahrensburg, Bürgermeister
Detlef Levenhagen (Stadtverordneter, stellv. Vorsitzender), Ahrensburg, kfm. Angestellter
Dirk Langbehn (Stadtverordneter), Ahrensburg, kfm. Angestellter (bis 17.06.2018)
Hinrich Schmick (Stadtverordneter), Ahrensburg, Dipl.-Betriebswirt (bis 17.06.2018)
Bela Randschau (Stadtverordneter), Ahrensburg, Student
Michael Stukenberg (Stadtverordneter), Ahrensburg, Dipl.-Ingenieur
Achim Reuber (Stadtverordneter), Ahrensburg, Jurist (bis 17.06.2018)
Dr. Toufic Schilling (bürgerliches Mitglied der CDU), Ahrensburg, Jurist (bis 17.06.2018)
Wolfdietrich Siller (bürgerliches Mitglied der CDU), Ahrensburg, kfm. Angestellter (bis 17.06.2018)
Frau Nadine Levenhagen (Stadtverordnete), Ahrensburg, Selbständiger Personalcoach (seit 18.06.2018)
Frau Kirstin Schilling (Stadtverordnete), Ahrensburg, Kauffrau (seit 18.06.2018)
Frau Nicole Johannsen (Stadtverordnete), Ahrensburg, Logistikerin (seit 18.06.2018)
Frau Brigitte Krogmann (bürgerliches Mitglied der WAB), Ahrensburg, Selbständige Kauffrau (seit 18.06.2018)
Herr Horst Marzi (Stadtverordneter), Ahrensburg, Pensionär (seit 18.06.2018)

Gesellschafter

Alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Ahrensburg mit einer Stammeinlage von T€ 4.625.

Sonstige Angaben

Das auf das Geschäftsjahr 2018 entfallene Honorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfungen einschließlich Reisekosten und Auslagen T€ 10, für Steuerberatungsleistungen T€ 4, für sonstige Bestätigungsleistungen T€ 1 und für sonstige Leistungen T€ 12.

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betrugen im Geschäftsjahr € 15 pro Person je Sitzung, insgesamt € 480.

Für die Geschäftsführung sind im Geschäftsjahr keine Personalaufwendungen nach § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB entstanden.

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 24 Mitarbeiter (Vorjahr: 20) beschäftigt.

Die Offenlegung des Jahresabschlusses 2017 erfolgte am 14.02.2019 im elektronischen Bundesanzeiger.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die eine andere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erfordert hätten, haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

Ahrensburg, den 07. Mai 2019



Julia Fest
Geschäftsführerin

Entwicklung des Anlagevermögens

zum

31. Dezember 2018

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						Kennzahlen	
Bilanzposten	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschrei- bungen im Wirtschaftsjahr	Ange- sammelte Abschrei- bungen auf die in Spalte 4 ausge- wiesenen Abgänge	Endstand	Restbuch- werte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuch- werte am Ende des vorangeg. Wirtschaftsjahres	Durch- schnittlicher Abschrei- bungssatz	Durch- schnittlicher Restbuch- wert
1	2	3	4	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€		
Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände	543.620,42	80.501,21		-	624.121,63	440.606,42	41.086,21		481.692,63	142.429,00	103.014,00	6,58%	22,82%
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	275.019,65	516.734,80	-	78.915,81	870.670,26	16.411,65	20.599,61	-	37.011,26	833.659,00	258.608,00	2,37%	95,75%
2. technische Anlagen und Ma- schinen/ Verteilungsanlagen	27.350.905,36	6.775.402,88	- 113.201,69	2.193.952,98	36.207.059,53	6.781.948,13	1.204.165,80	- 43.214,44	7.942.899,49	28.264.160,04	20.568.957,23	3,33%	78,06%
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	584.334,07	110.612,87	- 5.850,98	-	689.095,96	345.793,07	88.170,87	- 5.850,98	428.112,96	260.983,00	238.541,00	12,80%	37,87%
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.852.617,54	672.553,77	-	- 2.272.868,79	1.252.302,52	-	-	-	-	1.252.302,52	2.852.617,54	0,00%	0,00%
Summe Sachanlagen	31.062.876,62	8.075.304,32	- 119.052,67	-	39.019.128,27	7.144.152,85	1.312.936,28	- 49.065,42	8.408.023,71	30.611.104,56	23.918.723,77	3,36%	78,45%
Summe Anlagevermögen	31.606.497,04	8.155.805,53	- 119.052,67	-	39.643.249,90	7.584.759,27	1.354.022,49	- 49.065,42	8.889.716,34	30.753.533,56	24.021.737,77	3,42%	77,58%

**Stadtwerke Ahrensburg GmbH,
Ahrensburg**

Lagebericht

Stadtwerke Ahrensburg GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ahrensburg GmbH ist ein rein kommunales Unternehmen und eine 100-prozentige Tochter der Stadt Ahrensburg. In 2006 übernahm die Gasversorgung Ahrensburg GmbH (GAG) – jetzt Stadtwerke Ahrensburg GmbH (SWA) - das Erdgasnetz in Ahrensburg. Die SWA beliefern seitdem Kunden als regionaler Gasanbieter. Inzwischen versorgen wir Kunden in ganz Norddeutschland mit Strom- und Gasprodukten. Mit dem Glasfaser-Ausbau wird der Standort Ahrensburg gestärkt und in die Zukunft sowohl für die Bürger als auch für die Wirtschaft investiert. Seit Juni 2016 bieten wir den Bürgern auch Dienste für Internet, Telefonie und Fernsehen unter der Marke SchlossMedia an. Durch die Übernahme von zwei Nahwärmenetzen in Ahrensburg versorgen wir Kunden seit diesem Jahr mit Wärme.

B. Wirtschaftsbericht

I. Allgemeine Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft sind seit Jahren einem kontinuierlichen Wandel unterworfen. Neben den energiepolitischen Herausforderungen stellen die Liberalisierung der Energiemärkte und der damit einhergehende zunehmende Wettbewerb und Margendruck sowie die weiterhin volatilen Energiepreise zusätzliche unternehmerische Anforderungen an die Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit.

Die Forderung nach einer hohen Versorgungsqualität und die aus der Regulierung der Gasnetze sinkenden Netzmargen führen zunehmend zu einem wirtschaftlichen Druck.

Versorgungssicherheit und Energiekosten, Entflechtung und Klimawandel sind Themen, die die Branche und die Öffentlichkeit gleichermaßen bewegen. Die Stadtwerke Ahrensburg GmbH (SWA) steht bei diesen Themen kontinuierlich vor neuen Herausforderungen und unterliegt dabei sowohl den gesetzlichen bzw. den regulatorischen Vorgaben als auch dem Wettbewerb auf dem Energiemarkt.

Neben der Positionierung des Unternehmens im Umgang mit dem energiewirtschaftlichen Dreieck aus Klimaschutz, Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit zeigt die Energiewende

auch ihre Auswirkungen. Diese führt dazu, dass sich Unternehmen einem Wandel unterziehen: hin zu mehr Dezentralität mit einer neuen Kundenorientierung und intelligenter Vernetzung unter Nutzung digitaler Medien.

Telekommunikation

Innovative Telekommunikationsangebote stärken dabei die Attraktivität des Standortes Ahrensburg sowohl für Unternehmen als auch für Bürger und Bürgerinnen. Dies schafft gleichzeitig Wachstumspotenziale für die Region. Die flächendeckende Versorgung mit leistungsfähigen Breitbandanschlüssen und der Aufbau von Hochleistungsnetzen sind wichtige Voraussetzungen für wirtschaftliches Wachstum, mehr Beschäftigung und stabilen Wohlstand. Die erforderliche Geschwindigkeit zur komfortablen Nutzung neuer Dienste steigt zudem kontinuierlich. Die Schaffung der Netzinfrastruktur wird inzwischen als Aufgabe der sog. Daseinsvorsorge angesehen.

Ende 2016 wurde der beschleunigte Ausbau des Glasfasernetzes beschlossen. In 2018 wurde daraufhin der Ausbau des Glasfasernetzes weiter vorangetrieben. Bis Ende 2020 soll allen Ahrensburger Bürgern die Möglichkeit geboten werden, sich an das Glasfasernetz anschließen zu lassen.

Seit Mitte 2016 bieten die Stadtwerke Ahrensburg Telekommunikationsprodukte unter der Marke SchlossMedia an. Ziel ist die Erhöhung der Anschlussquoten an das eigene Glasfasernetz in Ahrensburg und die Sicherung weiterer Deckungsbeiträge.

Die Kundenanzahl im Bereich "SchlossMedia" hat sich gegenüber dem Vorjahr um 144 % deutlich erhöht. Dies führt zu einer deutlichen Umsatzsteigerung von 187 % in dieser Sparte.

Stromvertrieb:

Zur Sicherung einer soliden und erfolgreichen Marktposition der Stadtwerke Ahrensburg ist eine strategische Energiebeschaffung ein immer wichtiger werdender Grundpfeiler. Nach Jahren volatiler aber insgesamt relativ konstanter bzw. fallender Energiepreise, hat sich die Situation im Kalenderjahr 2018 deutlich verändert. Eine ausgewogene Beschaffungsstrategie nimmt an Wichtigkeit zu.

Die Entwicklung bei der Energiebeschaffung aus den Vorjahren hat sich in 2018 verfestigt bzw. zu noch größeren Volatilitäten an der Strombörse geführt. Beschaffungsvorteile durch die Wahl eines geeigneten Zeitpunktes haben dadurch weiter zugenommen.

Für die Strombeschaffung bedeutet dies, dass zwischen dem Jahresmaximum bzw. -minimum für die BASE-Stromprodukte der Frontjahre ein Preisunterschied von ca. 65 % zu verzeichnen ist. Da die Höchstpreise erst zum Jahresende erreicht wurden, führte die langfristige Beschaffung der SWA zu einem Preisvorteil im Vergleich zu Unternehmen mit einer kurzfristigen Beschaffungsstrategie.

Dadurch konnten auch in 2018 weitere Kunden dazugewonnen werden. Der Stromabsatz erhöhte sich insgesamt um 51 % im Vergleich zum Vorjahr. Dies führte zu einer deutlichen Erhöhung der Umsatzerlöse in dieser Sparte um 46 %.

Gasvertrieb:

Für den Erdgasbezug lässt sich ein ähnlicher Verlauf wie bei der Strombeschaffung erkennen. Der höchste Preis für das Terminprodukt für das Frontjahr betrug ca. das 1,5-fache im Vergleich zu den niedrigsten Preisen im Februar des Kalenderjahres und wurde zum Beginn des vierten Quartals erreicht.

Ursachen für den Anstieg waren eine reduzierte Förderung von Erdgas in Europa und im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Gasspeicherstände. Fallende Exporte des Irans nach Aufkündigung des Abkommens durch die USA und eine strukturelle Unterversorgung von China und Indien mit Kohle wirkten sich ebenfalls aus.

Die volatilen Änderungen der Marktpreise für die Folgejahre und durch den Wettbewerb angebotene Preisgarantien über 24 Monate führen dazu, dass der Wettbewerb immer häufiger angebotene Preisregelungen ändert bzw. anpasst. Die Positionierung der regionalen Anbieter auf dem Markt und in den Preisportalen nimmt daher immer mehr an Bedeutung und Umfang zu.

Für preissensible Gewerbe- und Industriekunde nimmt der ausgewählte Zeitpunkt für Ausschreibungen und Vertragsverlängerungen immer mehr an Bedeutung zu. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und kompetente Beratung mit diesem Kundensegment wird immer wichtiger und sichert langfristig einen stabilen Kundenstamm.

Durch die individuelle Betreuung wurden, wie im Vorjahr, die Bestandsverträge erfolgreich verlängert und Neukunden hinzugewonnen.

Insgesamt ist der Gasabsatz vor allem mengenbedingt um 11 % gesunken.

Wärme:

Fernwärme unter Verwendung von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (Blockheizkraftwerke) spielt bei der Verwendung von erneuerbaren Energien eine tragende Rolle. Die Stadtwerke Ahrensburg leisten mit der dezentralen Erzeugung von Wärme und Strom einen Beitrag zur Erreichung der bundesweiten Klimaschutzziele.

Seit 2017 liefern die SWA Wärme über eine KWK-Anlage (BHKW) an die Grundschule am Schloss.

Seit Juli erfolgt die Wärmeversorgung im Freizeit- und Hallenbad Badlantic durch die SWA. Das dort errichtete BHKW erzeugt unter Verwendung von Erdgas sowohl Wärme als auch Strom, welches größtenteils direkt vor Ort verbraucht wird.

Zum 1. September 2018 wurden zwei Nahwärmeinseln von der Hansewerk Natur übernommen. Die Wärmeerzeugung erfolgt mit jeweils einem Blockheizkraftwerk und zwei Heizkesseln. Insgesamt werden in der Bogenstraße 36 Wohneinheiten und im Gartenholz 73 Wohneinheiten über das Wärmenetz mit Wärme versorgt. Durch den Einsatz von klimaneutralen Biomethan bei den BHKW leisten die Stadtwerke einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz und tragen damit zur Schonung der Umwelt bei.

Durch die Hinzugewinnung von Wärmeerzeugungsanlagen ergab sich eine Umsatzsteigerung um 5 % gegenüber dem Vorjahr.

Energiedienstleistungen:

Die Stadtwerke Ahrensburg haben ihr Geschäftsfeld um den Bereich Energiedienstleistungen erweitert. Neben energetischen Beratungen durch unseren Energieberater gehören die Erstellung von Energieausweisen sowie Thermografie-Aufnahmen zum Produktangebot der Stadtwerke Ahrensburg. Seit 2018 bieten wir im Haushaltskundenbereich zudem die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf Hausdächern im Rahmen des Kauf- oder Pachtmodells an. Über das Solarkataster auf der Internetseite der Stadtwerke können Hauseigentümer in Ahrensburg beurteilen, ob ihr Dach für die Installation einer Photovoltaikanlage geeignet ist.

II. Darstellung der Lage des Unternehmens

Ertragslage

In 2018 erzielten die SWA Umsatzerlöse (ohne sonstige Umsatzerlöse) nach Abzug der Energie- und Stromsteuer in Höhe von 21.737 T€.

Die Verkaufserlöse für Gas betrugen 11.679 T€ inkl. Erdgassteuer und fielen damit im Vergleich zu 2017 (12.937 T€) mengenbedingt geringer aus. Dieser Rückgang ist auf vor allem auf witterungsbedingte Mengenrückgänge und Kundenverluste zurückzuführen.

Im Stromhandel stiegen die Umsatzerlöse aufgrund von Kundenzuwächsen im Vergleich zum Vorjahr um 2.757 T€ bzw. 44,9 % auf 8.896 T€.

Aus dem Gasnetzbetrieb erzielte die Gesellschaft Erlöse aus Netznutzung in Höhe von 1.851 T€ gegenüber Dritthändlern.

Die Gesamtleistung stieg gegenüber dem Vorjahr um rd. 14 %. Einen Anteil des Anstiegs von rd. 5 % wurden durch die Verkaufserlöse der Wärmeerzeugungsanlagen erzielt.

Der Betriebsaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 1.773 T€ bzw. 9,0 % auf T€ 21.575 T€.

Das Finanzergebnis erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 70 T€ bzw. 42,4 % auf 235 T€. Grund dafür sind höhere Zinsaufwendungen, die aus der Aufnahme von neuen Darlehen zur Finanzierung von Investitionen im Bereich Glasfaser und Wärme resultieren.

Insgesamt wurde ein im Berichtsjahr um 872 T€ verbessertes Ergebnis in Höhe von 234 T€ erzielt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der SWA beträgt zum 31. Dezember 2018 35.468 T€ (Vorjahr: 29.243 T€).

Die langfristigen Vermögenswerte ergeben 86,7 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 82,1 %). Das Anlagevermögen hat sich im Berichtszeitraum um 6.732 T€ erhöht.

Das Eigenkapital inklusive Rücklagen und Jahresüberschuss beträgt 8.599 T€ und es ergibt sich zum Jahresende 2018 eine Eigenkapitalquote von 24,2 % (Vorjahr: 28,6 %). Die niedrige

Eigenkapitalquote ist maßgeblich auf den fremdfinanzierten Ausbau des Glasfasernetzes zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögenswerte sind mit 28,0 % durch Eigenkapital gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird insgesamt als geordnet eingeschätzt.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen der SWA im Geschäftsjahr 2018 belaufen sich auf 8.156 T€ und entfallen überwiegend auf die Sparte Gasnetz (991 T€), auf das Glasfasernetz (3.755 T€) und auf die neu aufgestellten Sparte Wärme (3.154 T€)

In der Sparte Gasnetz betrugen die Investitionen für die Erneuerung und Sanierung von Nieder- und Mitteldruckleitungen 271 T€ und für Gasnetzhausanschlüsse 393 T€. Weitere Kosten entfielen auf Gaszähler und Gasregler in Höhe von 55 T€ sowie für Anlagen im Bau in Höhe von 220 T€. Sonstige Investitionen für Software, Betriebs- und Geschäftsausstattungen betrugen 51 T€.

Für die Sparte Telekommunikation wurden im Geschäftsjahr 2018 Investitionen in Höhe von 3.755 T€ getätigt, überwiegend für den Ausbau des Glasfasernetzes und die Herstellung von Hausanschlüssen. Für die Verrohrung wurden 1.977 T€ investiert. Weitere Investitionen sind für die Verkabelung (407 T€), für Hausanschlüsse (898 T€) und POP-Stationen (400 T€) getätigt worden. Für sonstige Investitionen, wie Betriebs- und Geschäftsausstattung und Immaterielle Vermögensgegenstände wurden 72 T€ investiert.

Die Investitionen für die Gas- und Stromvertriebssparte beliefen sich in 2018 auf 245 T€. Zudem sind in Höhe von 3.154 T€ Anschaffungskosten für die zwei Wärmenetze und für das BHKW im Badlantic angefallen und 11 T€ für sonstige Investitionen im Wärmebereich.

Personal

In 2018 beschäftigte die SWA umgerechnet auf Vollzeitstellen durchschnittlich 24 Mitarbeiter (Vorjahr: 20).

Diese wurden im Kundenzentrum, im Bereich Controlling und Regulierungsmanagement, in der Finanzbuchhaltung und in den Bereichen Telekommunikation und Glasfasernetz sowie im Bereich Energievertrieb eingesetzt.

III. Prognosebericht

1. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklungen

Aus technischer Sicht befinden sich die Energiepreise für die Frontjahre in einem neutralen Bereich. Fundamentale Daten, wie die Unsicherheit in den Brexit-Verhandlungen, eine sichere Gasversorgung aus Russland und steigende LNG-Lieferungen nach Europa lassen eher eine entspannte Marktsituation erwarten. Gestützt wird die Aussicht mit derzeit günstigeren Strompreisen für weiter entfernte Lieferjahre. Der Strom-Basepreis für das Kalenderjahr 2022 liegt bis zu 10 % unter dem Strom-Basepreis für das Kalenderjahr 2020.

Aus Beschaffungssicht sollten die Preisvorteile für die kommenden Jahre weiter steigen. Flankierende Dienstleistungen und die Gewährung von besonderen Boni werden zukünftig verstärkt zur Gewinnung von Neukunden beitragen.

Die konsequente strukturierte Beschaffung für die Stromsparte führte auch in 2018 zu einem stetigen Anstieg der Kundenzahlen. Angekündigte Preiseerhöhungen der Wettbewerber werden die eigene Marktsituation verbessern und die seit Jahren positive Kundenentwicklung weiter vorantreiben.

In der Gasbeschaffung trug die strukturierte Beschaffung erstmals Früchte und konnte durch günstige Marktpreise die negative Kundenentwicklung deutlich reduzieren. Abhängig von der Marktentwicklung kann in den kommenden Jahren eine Trendwende zu steigenden Gaskundenzahlen erwartet werden. Durch klimatische Änderungen und steigende Temperaturen wird der Gasabsatz in den folgenden Jahren weiter sinken.

Dank Elektromobilität und moderner elektrischer Wärmeerzeuger (Wärmepumpen) wird der Stromabsatz im Vergleich weiter steigen.

Zur verbesserten Kundengewinnung durch die Stadtwerke Ahrensburg wurde eine Automatisierung der Bestellstrecke für den Strom- und Gasvertrieb beauftragt, um potentiellen Kunden ebenfalls online über die Website eine Lieferanmeldung zu ermöglichen. Parallel wird der Arbeitsaufwand für die Mitarbeiter reduziert. Weiterhin wurde ein neues und verbessertes Kundenportal beauftragt, in dem die Kunden jederzeit eigene Daten verwalten können. Weitere Funktionen sind für das Kalenderjahr vorgesehen.

Neben der Stärkung der Sparten Strom und Erdgas sind die Entwicklung neuer Produkte bzw. Geschäftsfelder weiterhin unumgänglich.

Ein wesentlicher Schritt dazu ist der bereits begonnene Ausbau an Energiedienstleitungen (EDL). Ziel ist es, mit den Endkunden beginnend, für die verschiedenen Bereiche der Energie, passende Lösungen zum Verbrauch und zur Einsparung anzubieten. Entsprechend werden die Gebäudethermografie, verbrauchs- und bedarfsbasierte Energieausweise und Photovoltaikprodukte im Produktportfolio abgebildet. Weitere Produkte werden das Angebotspaket der Stadtwerke Ahrensburg komplettieren.

Ein weiterer Schwerpunkt sind mögliche Wärmelieferungen an Endkunden. In diesem Bereich kann ökologisch sinnvoll mit modernster Technik ein Geschäftsfeld aufgebaut werden, das keiner Regulierung unterliegt und langfristig planbar ist.

Mit Wirkung zum 01.01.2018 ist die Konzession für das Stromnetz im Stadtgebiet Ahrensburg neu zu vergeben. Die Stadtwerke Ahrensburg GmbH hat sich an der Ausschreibung des Wegerechtsvertrages der Stadt Ahrensburg beteiligt. Im Falle einer Übernahme des Stromverteilnetzes werden sich zusätzlich positive Effekte für den Stromvertrieb ergeben.

Die ausreichende Versorgung mit schnellem Internet ist heute ein erheblicher Standortfaktor sowohl für Wohnen als auch für Gewerbe. Die flächendeckende Versorgung mit leistungsfähigen Breitbandanschlüssen und der Aufbau von Hochleistungsnetzen sind wichtige Voraussetzungen für wirtschaftliches Wachstum, mehr Beschäftigung und stabilen Wohlstand. Die erforderliche Geschwindigkeit zur komfortablen Nutzung neuer Dienste steigt zudem kontinuierlich. Die Schaffung der Netzinfrastruktur wird inzwischen als Aufgabe der Daseinsvorsorge angesehen.

Mit dem eigenen Vertrieb von Telekommunikationsprodukten ergeben sich weitere Möglichkeiten, um spartenübergreifend Cross-Selling-Produkte anzubieten und dem Kunden den Vorteil zu bieten, unterschiedliche Produkte aus einer Hand zu beziehen.

In 2019 wird der Aufbau eines Risikohandbuchs für die Energiebeschaffung abgeschlossen sein. Ziel ist es etwaige bestandsgefährdende Risiken des Energiehandels frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen einzuleiten. Davon unabhängig wurde bereits 2016 eine längerfristige Beschaffungsstrategie implementiert. Parallel wurde damit begonnen, ein IT-gestütztes „Risikomanagementsystem“ zu implementieren, um ein Risikofrühwarnsystem im

Unternehmen aufzubauen. Dafür sind unternehmensweit bestehende Risiken zu identifizieren und zu bewerten.

Die Beurteilung der gegenwärtigen Risikosituation hat ergeben, dass es keine Anhaltspunkte für Risiken gab oder gibt, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten.

2. Ausblick

Insgesamt wird für das Wirtschaftsjahr 2019 für die Gesellschaft ein Jahresergebnis in Höhe von 340 T€ erwartet.

Für den weiteren Ausbau und die Modernisierung des bestehenden Gasnetzes werden in 2019 Investitionen in Höhe von 1.242 T€ geplant. Dies erfolgt vor dem Hintergrund weiterhin eine langfristige Versorgungssicherheit im eigenen Netz zu gewährleisten. Des Weiteren wird der Aufbau des Glasfasernetzes zur Versorgung der Gewerbetreibenden und Einwohner in Ahrensburg weiter vorangetrieben. In 2019 sind hierfür Investitionen im Umfang von 4.981 T€ vorgesehen. Für die Übernahme von einer weiteren Nahwärmeinsel im Stadtgebiet Ahrensburg wurde im Wirtschaftsplan mit einer Investitionssumme in Höhe von 1.000 T€ geplant.

3. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft war in dem Bereich „Forschung und Entwicklung“ im Sinne von § 289 Abs. 2 Nr. 3 HGB nicht tätig.

Zweigniederlassungen, auf die nach § 289 Abs. 2 HGB einzugehen wäre, bestehen nicht.

Ahrensburg, den 07. Mai 2019



Julia Fest
Geschäftsführerin

**Stadtwerke Ahrensburg GmbH
Ahrensburg**

Tätigkeitsabschluss

nach § 6b Abs. 3 S. 1 EnWG

für das Geschäftsjahr 2018

Tätigkeitsabschluss für Tätigkeiten

nach § 6b Abs. 3 S. 1 EnWG

(Gasnetz)

Bilanz Gasnetz zum

A K T I V A

			Vorjahr
	€	€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		21.832,42	24
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.251,13		-
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.466.158,00		14.448
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.154,66		43
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	321.483,18		194
		14.861.046,97	14.685
		14.882.879,39	14.709
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		-	108
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 1.806,39		72
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	263.336,14		331
3. Sonstige Vermögensgegenstände	387.296,59		282
		648.826,34	685
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.279.693,23	2.515
C. Rechnungsabgrenzungsposten		7.380,53	-
Summe der Aktiva		17.818.779,49	18.017

31. Dezember 2018

PASSIVA

			Vorjahr
	€	€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.600.000,00		4.600
Ausgleichsposten Unbundling	274.825,18		663
II. Kapitalrücklage	558.433,00		558
III. Gewinnrücklagen	3.817.261,95		3.595
IV. Jahresüberschuss	396.937,27		223
		9.647.457,40	9.639
B. Empfangene Ertragszuschüsse		2.840.833,22	2.772
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	-		18
2. Sonstige Rückstellungen	618.116,84		893
		618.116,84	911
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.544.011,70		3.723
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-		110
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	723.482,92		699
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	-		99
5. Sonstige Verbindlichkeiten	443.938,88		64
		4.711.433,50	4.695
E. Passive latente Steuern		938,53	-
Summe der Passiva		17.818.779,49	18.017

**Gewinn- und Verlustrechnung Gasnetz für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2018**

			Vorjahr
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse	3.645.667,20		4.346
abzüglich Energiesteuer	-		-
2. Sonstige betriebliche Erträge		3.645.667,20	4.346
		46.446,50	23
		3.692.113,70	4.369
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.252.058,27		2.143
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	424.634,32		363
4. Personalaufwand		1.676.692,59	2.506
a) Löhne und Gehälter	120.068,40		106
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 10.930,00	24.416,37		22
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		144.484,77	128
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		748.040,54	721
7. Ergebnis vor Zinsen und Steuern		684.918,33	743
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		437.977,47	271
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-	1
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		66.005,71	49
11. Ergebnis nach Steuern		- 25.023,40	-
12. Sonstige Steuern		396.995,16	223
		57,89	-
13. Jahresüberschuss		396.937,27	223

Entwicklung des Anlagevermögens Gasnetz zum 31. Dezember 2018

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen							Kennzahlen	
Bilanzposten	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Zu- und Abrechnungen	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Zu- und Abrechnungen	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangeg. Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€		
Anlagevermögen															
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	166.754,20	6.192,60	-	-	-	172.946,80	143.102,11	8.012,27		-	151.114,38	21.832,42	23.652,09	4,63%	12,62%
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-	29.756,25	-	-	-	29.756,25	-	505,12	-	-	505,12	29.251,13	-	1,70%	98,30%
2. technische Anlagen und Maschinen/ Verteilungsanlagen	20.893.572,68	719.513,63	-	112.102,24	-	21.592.935,98	6.445.241,20	724.674,24	-	43.137,46	7.126.777,98	14.466.158,00	14.448.331,48	3,36%	66,99%
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	90.869,71	16.047,62	-	-	-	106.917,34	47.913,77	14.848,91		-	62.762,68	44.154,66	42.955,95	13,89%	41,30%
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	193.726,79	219.708,30	-	-	-	321.483,18	-	-	-	-	-	321.483,18	193.726,79	0,00%	0,00%
Summe Sachanlagen	21.178.169,18	985.025,80	-	112.102,24	-	22.051.092,74	6.493.154,97	740.028,27	-	43.137,46	7.190.045,78	14.861.046,97	14.685.014,22	3,36%	67,39%
Summe Anlagevermögen	21.344.923,38	991.218,40	-	112.102,24	-	22.224.039,54	6.636.257,08	748.040,54	-	43.137,46	7.341.160,16	14.882.879,39	14.708.666,31	3,37%	66,97%

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die

Stadtwerke Ahrensburg GmbH, Ahrensburg

Vermerk über die Prüfung des Abschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Ahrensburg GmbH, Ahrensburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Ahrensburg GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresab-

schluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteil

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Gasverteilung – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG" sowie im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Bremen, 8. Mai 2019



Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Göken)
Wirtschaftsprüfer

ppa. Tameling-Meyer
Wirtschaftsprüfer